

Es erwartet Sie eine komplexe Behandlung:

- gründliche und sanfte Reinigung der gesamten Zahnoberfläche
- schonende Messung der Zahntaschentiefe um jeden einzelnen Zahn
- Politur und Versiegelung der einzelnen Zähne.
- individuelle Pflegetipps für die effektive Zahnreinigung zu Hause
- bei einem weiteren Termin kontrollieren wir nochmals die Mundhygiene. Um den Schweregrad der Erkrankung zu erkennen, messen wir die Tiefe der Zahnfleischtaschen und führen ggf. einen Keimtest durch, der Aufschluss über die Aggressivität der Bakterien gibt.
- erst beim dritten Termin (aufgeteilt auf zwei Sitzungen) beginnt die eigentliche Parodontitisbehandlung
- ein Verfahren zur Reinigung und Glättung der Zahnwurzeloberfläche. Es werden gezielt alle Bakterien, deren Stoffwechselprodukte und das entzündete Gewebe aus der Tiefe der entstandenen Zahnfleischtaschen entfernt. Wir arbeiten hierbei mit dem modernsten Ultraschall und / oder der Pulverstrahl-Technologie, um die Behandlung so schonend, schmerzfrei und effektiv wie möglich durchzuführen.

Gesunde Zähne ein Leben lang

Nach einer abgeschlossenen Behandlung ist die regelmäßige Nachsorge ein wichtiger Erfolgsgarant. Nur so können wir neu aufkeimende Erkrankungen frühzeitig behandeln. Die maßgebliche Voraussetzung für einen dauerhaften Erfolg ist, neben der konsequenten und umfassenden häuslichen Mundhygiene, eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung. Wir werden Sie dabei mit Rat und Tat unterstützen, um den Erfolg dauerhaft zu festigen.



Zitat Yvonne Sehand:

„Mit einer Parodontitis ist nicht zu spaßen – unbehandelt kann es weitgreifende Folgen für den gesamten Körper haben.“



Quarree 4 | 22041 Hamburg
Tel. 040.68913400
Fax 040.689134020
praxis@quarree-dental.de
www.quarree-dental.de



Parodontitis

Mund- und Allgemeingesundheit gehören zusammen!





Das Zahnfleisch ist der Rahmen für unsere Zähne und für ein unbefangenes strahlendes Lächeln wichtig. Ein gesundes Zahnbett ist aber auch eine wichtige Voraussetzung bei der Vorbeugung von Infektionen.

Wussten Sie, dass eine entzündliche Zerstörung des Zahnbettes (Parodontitis) sowie Gefäß- und Herzerkrankungen in enger Beziehung stehen? Die aggressiven Bakterien, die mit einer Parodontitis einher gehen, gelangen in unseren Blutkreislauf und können dem gesamten Organismus schaden.

Fachleute schätzen, dass in Deutschland ca. 12 Millionen Erwachsene und ein Großteil der Jugendlichen von Zahnfleischproblemen betroffen sind – meist ohne es zu wissen. Zahnfleischprobleme werden oft nicht rechtzeitig erkannt, weil selten Schmerzen auftreten.

Symptome:

- Rötungen und Schwellungen am Zahnfleisch
- Zahnfleischbluten
- Mundgeruch
- Rückgang des Zahnfleisches (Zähne wirken optisch länger)
- Freiliegende, schmerzempfindliche Zahnhäule

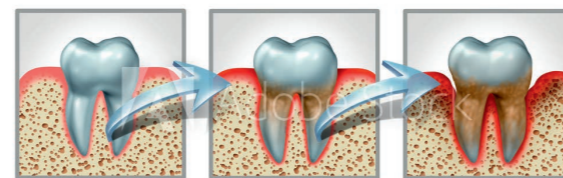
Entstehung und Verlauf

Unsere Mundhöhle ist Lebensraum für eine Vielzahl von Mikroorganismen (Bakterien), die sich auf den Zahnoberflächen festsetzen und sich dort vermehren. Hier bilden sie zusammen mit anderen Substanzen, z. B. Zucker, einen klebrigen Zahnbelag. Diese Plaque ist Hauptursache von Zahnfleischreizungen und -entzündungen.

Die Plaquebakterien geben Stoffwechselprodukte ab, die in den Zahnfleischsaum eindringen und das Bindegewebe zwischen Zähnen und Zahnfleisch zerstören. Eine zunächst noch heilbare Zahnfleischentzündung (Gingivitis) entsteht.

Unbehandelt jedoch dringen diese Bakterien weiter in den Kieferknochen vor und zerstören somit den Zahnhalteapparat – was weitreichende Folgen mit sich bringt. Die Zähne verlieren ihren Halt, werden locker und fallen aus oder müssen entfernt werden.

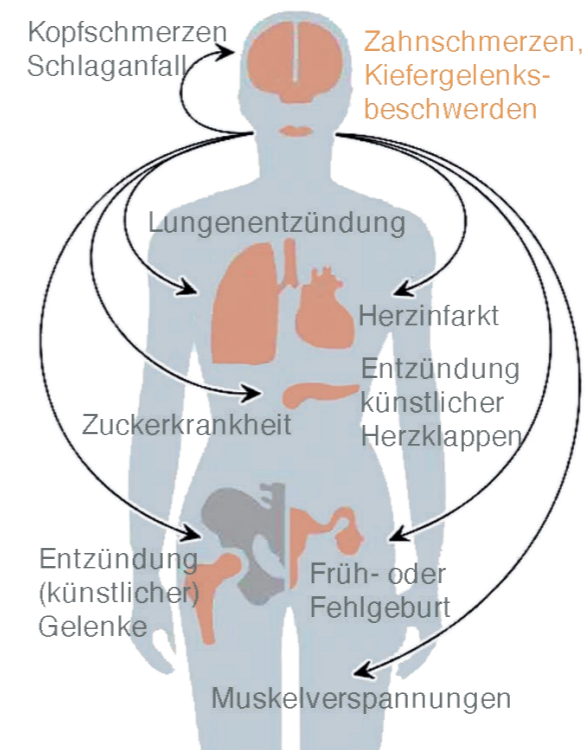
Sobald der Entzündungsprozess den Kieferknochen befallen hat, spricht man von einer Parodontitis.



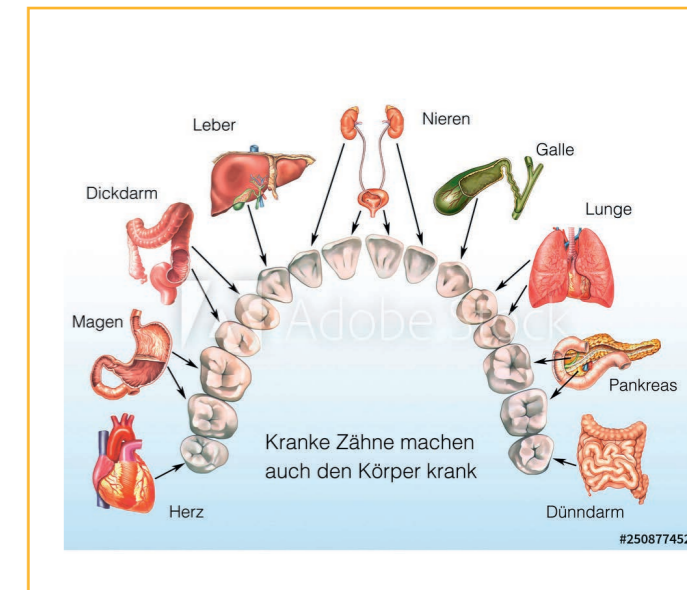
Folgen für den gesamten Organismus

Die schädlichen Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit reichen jedoch noch weiter.

Durch eine unbehandelte Parodontitis können die Bakterien aus der Mundhöhle über die Blutbahn an andere Stellen im Körper transportiert werden und dort Entzündungen auslösen.



Wissenschaftliche Studien zeigen einen signifikanten Zusammenhang zwischen Parodontitis und dem Risiko gefäßbedingter Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall.



Auch das Risiko von Fehl- und Frühgeburten steigt erheblich an. Bei Menschen mit herabgesetztem Immunsystem kann eine Parodontitis zudem Lungenentzündungen oder andere Atemwegserkrankungen begünstigen.

Ein besonders hohes Risiko haben Patienten mit Hüft- oder Knieprothesen, Herzklappen und Stents.